



**Altgold**  
Wir Fachleute kaufen  
Ihr Altgold und  
auch Ihre Golduhr

**BRIAN**  
Uhren und Goldschmiede  
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich  
Telefon und Fax 044 341 54 50  
www.brianschmuck.ch

**Asia Budo Center**  
Limmattalstrasse 170 • Zürich-Höngg  
Info-Telefon 044 954 09 42

Karate • Kung Fu  
Tai Chi • Qi Gong  
Aikido • Judo • Hapkido  
Kickboxing • Krav Maga

Ihr persönlicher  
Gesundheitscoach.

AtemwegsApotheke  
Beatrice Jaeggi-Geel  
Limmattalstr. 168, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 71 16

**toppharm**  
Apotheke Höngg

**expert Bosshard**  
und  
**BANG & OLUFSEN HÖNGG**

Ihre kompetenten Partner rund  
um TV, HiFi, PC und Netzwerk.

Limmattalstrasse 124/126  
8049 Zürich Höngg.  
Tel. 043 233 05 15

...mehr als Sie erwarten!

**auto höngg**  
Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

**Alles aus  
einer Hand!**

Auto Höngg Zürich • Limmattalstrasse 136  
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00  
Verkauf 044 344 14 44 • www.a-h.ch

## «Petrus scheint ein Rapper zu sein»

Das 15. Inselfäscht auf der Werdinsel wurde zum ersten Mal im August anstatt im Juli durchgeführt – weil man dem alljährlich wiederkehrenden Regen entfliehen wollte. Doch auch dieses Jahr wurden die Festbesucher nass.

MALINI GLOOR

Heinz Jenni, Präsident des Inselfäscht-Organisationskomitees, steht am Samstagmorgen mit einem farbenfrohen Regenschirm vor einem der Festzelte und zeigt mit einem schiefen Lächeln zum Himmel: «Petrus scheint ein Rapper oder ein Technofan zu sein. Jedesmal regnet es an unserem Fest, während an der Street Parade oder an Hip-Hop-Openairs meist eitel Sonnenschein herrscht.» Er versucht die Misere mit Humor zu nehmen, doch einfach ist es nicht: «Seit Freitagmorgen um 7 Uhr sind wir hier und haben die Zelte aufgestellt und alles vorbereitet. Da ist es schon ein Frust, wenn es in Strömen regnet.» Der Freitagabend jedoch war ein voller Erfolg: Countrymusik, Linedance, DJ Pedro und schönstes Sommerwetter sorgten für volle Festbänke und gute Stimmung.



Volle Festbänke bei trockenem Wetter am 15. Inselfäscht. (zvg)

gut gelaunt. Natürlich reklamieren die Kinder sofort, dass Chasperli da was verwechsle. Er und sein Freund Chnebeli wollen Prinzessin Salome zum Spielen einladen, doch die überbehütete Prinzessin darf nur im

Rock-'n'-Roll-Akrobatikshow mit Rosie O'Grady begeisterte Jung und Alt genau so wie der Auftritt von Comedian Marcel Dogor, der die Figuren Herr und Frau Roggenmoser spielte.

zu und her: Die «einheimische» Solojodlerin hatte das Publikum schnell im Griff.

Heinz Jennis Wunsch ging in Erfüllung: Bis zum Festende blieb das Wetter stabil, es konnte sogar oh-



Countryfreunde kamen am Freitagabend auf ihre Kosten. (zvg)

### Böse Hexe hat es schwer mit dem jungen Publikum

Die Leute, die am Samstagmorgen dort sind, lassen es sich nicht vermiesen. Gemütlich sitzen sie in den Zelten, essen, trinken, rauchen und plaudern. Auf der gerade unbenutzten Bühne tanzt eine junge Frau mit vier Kindern, und beim Kasperli-Theater im Probelokal der Zürcher Freizeit-Bühne, welche das Inselfäscht organisiert, werden kurz darauf die Ohren gespitzt.

Zwei Schauspielerinnen der Amateurtheatergruppe spielen mit Handpuppen das Chasperli-Theater «Prinzessin Salome hat Geburtstag». Wie von Zauberhand erscheint der immer junge Chasperli. «D'Vögeli schiined, d'Sunne pfiiffed – bi eu au?», fragt er

Schloss und im Schlossgarten spielen. Den beiden Buben gelingt es jedoch, den gutmütigen «Herrn König» zu überreden, doch es kommt alles anders, als die Freunde denken: Potz Bireweggli und Händöpfelstock erscheint die böse Hexe, welche Prinzessin Salome einen Zaubersack verabreicht. Dass zum Schluss alles gut kommt, ist ein Muss. Chasperli sagt dazu bloss «Ufwiedertschüss» und freut sich auf das nächste Inselfäscht – dann hoffentlich endlich mit Petrus' Segen.

### Zelte wieder gut besetzt

Am Samstagabend füllten sich die Festzelte wieder, und obwohl nicht der hinterste und letzte Platz besetzt war, war die Stimmung bestens: Die



Die Höngger Solo-Jodlerin Luise Beerli unterhielt ihr Publikum bestens. (Foto: fh)

Der Sonntag brachte herbstliches, wechselhaftes Wetter, welches es aber gut mit dem Inselfäscht meinte. Die Eurokrainer boten rassige Melodien aus ihrer Heimat, der Oberkrain. Hönggerisch ging es mit Luise Beerli

ne Regen abgebaut werden. «Für eine erste Bilanz zur neuen Durchführungzeit ist es jetzt aber noch zu früh», so der OK-Präsident, der sich sichtlich über die zahlreichen Besucher freute, zum «Höngger».

**Foto-Video Peyer**  
am Meierhofplatz

**Ausweis-Bilder**  
**Passbilder**  
zum sofort Mitnehmen

Limmattalstrasse 164 · 8049 Zürich  
Telefon 044 341 87 77

www.foto-peyer.ch

**KOSTENLOSE HAUS-LIEFERUNG**

Unserer Kundschaft liefern wir die Medikamente gratis nach Hause. Rufen Sie uns an.

Christine Demierre  
Limmat Apotheke  
T 044 341 76 46  
www.limmat-apotheke.ch

## HÖNGG AKTUELL

### Konzert von Pablo Infernal

Freitag, 30. August, Bar 20 Uhr, Konzertbeginn 21 Uhr. Die Musik von Pablo Infernal bringt jeden zum Tanzen. GZ Höngg/Rüthhof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

### Muufo-Eröffnung

Samstag, 31. August, ab 10 Uhr, Schnupperlektionen in Yoga, Ki-Ta-Yoga, Feldenkrais, Tanz und Pilates für Erwachsene und Kinder zwischen 10 und 18 Uhr. Um 17.15 Uhr Vortrag über Handanalyse. Von 18 bis 20 Uhr Apéro. Muufo-Yoga- und Bewegungsraum, Limmattalstrasse 206.

### Spielfest

Samstag, 31. August, 11 bis 17 Uhr, Spiele für Gross und Klein mit Chasperli, Schminken, Päcklifischen und mehr. Mit Festwirtschaft. Heizenholz Wohn- und Tageszentrum, Regensdorferstrasse 20.

### Bauspielplatzfest

Samstag, 31. August, ab 15 Uhr, Turmbauen, Balancieren, Bogenschiessen, Angeln, Stelzenlaufen, Luftballon-Dart und vieles mehr. Ab 16.30 Uhr wird es ums Feuer gemütlich. Grillgut selbst mitbringen, Kuchen und Getränke gibt es zu kaufen. Bauspielplatz Rüthhütten (am unteren Ende der Rüthhofstrasse links abbiegen).

### gospelsingers.ch singen

Sonntag, 1. September, 10 Uhr, im Gottesdienst singen die gospelsingers.ch. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### Ortsmuseum Höngg

Sonntag, 1. September, 14 bis 16 Uhr, im Ortsmuseum Höngg Überraschendes entdecken. Haus zum Kranz, Vogtsrain 2.

### Fledermaus-Abend

Montag, 2. September, jeweils 20 Uhr, Dauer: etwa anderthalb Stunden, Bachöffnung und Fledermaus-Korridor. Auf einem Abendspaziergang entlang des Bombachs erklärt Franz Günter Kari, wie bei den in den 1990er-Jahren in zwei Etappen realisierten Aufwertungsmaßnahmen vorgegangen wurde. Hans-Peter B. Stutz zeigt auf, wie bedeutsam dieser städtische Bach als Lebensraum ist: Treffpunkt: Haltestelle Segantinistrasse.

## Liegenschafts-Markt

Zürich-Höngg

### Familie sucht dringend

Ein Haus oder eine Wohnung mit mindestens 5½ Zimmern und einer Wohnfläche ab ca. 130 m<sup>2</sup>. Gerne auch mit Umbau- oder Renovationsbedarf. Bezug sollte spätestens im März 2014 möglich sein. Budget bis CHF 3 Mio.

www.walde.ch



**WALDE & PARTNER**

Tamara Haupt  
+41 44 722 61 05

## Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.  
Flohmarktsachen ab  
Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35  
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster



**Wir vermieten und verwalten**  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 77 30  
www.matthys-immo.ch

Jeden ersten Mittwoch  
im Monat haben alle  
**Senioren 10%**  
(gilt für alle AHV-Berechtigten)



im ehemaligen Migros  
Kappenhühlweg 5, 8049 Zürich  
Telefon 044 340 05 15

Gesucht

### Raumpflegerin für 1½-Zi.-Wohnung plus Treppenhaus

für 2 x 2 Stunden pro Monat.  
Telefon 044 342 10 62.

## BESTATTUNGEN

**Portmann-Scheiber**, Julius Josef, Jg. 1931, von Sempach LU und Hasle LU, Gatte der Portmann geb. Scheiber, Adelheid; Im Wingert 26.

**Ramp** geb. Rüttimann, Lucette Yvette, Jg. 1918, von Zürich und Bertschikon ZH, verwitwet von Ramp-Rüttimann, Eduard; Limmattalstr. 371.

## SCHIESSDATEN

### 300-Meter-Schiesdaten und -zeiten

Im September ist die 300-Meter Schiessanlage Hönggerberg in Betrieb am:

Mittwoch, 4. September, 14 bis 18 Uhr: Knabenschies-Training  
Samstag, 7. September, 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr: Vereinsübung

Mittwoch, 11. September, 17 bis 19 Uhr: Genossenschaftsübung  
Freitag, 13. September, 15 bis 19 Uhr: Rehalp-Schiessen mit Neumünster

Samstag, 14. September, 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr: Rehalp-Schiessen mit Neumünster

Mittwoch, 18. September, 17 bis 19 Uhr: Genossenschaftsübung

Freitag, 20. September, 15 bis 19 Uhr: Rehalp-Schiessen mit Neumünster

Samstag, 21. September, 8 bis 12 Uhr: Rehalp-Schiessen mit Neumünster

Mittwoch, 25. September, 17 bis 19 Uhr: Genossenschaftsübung

Samstag, 28. September, 14 bis 18 Uhr: Höngger-Meisterschaft

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. (fh)

## Höngger Wandergruppe 60 plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 4. September, führt ins Tessin nach Ritom-Piora. Es geht rund um den Ritomsee und zum Lago Cadagno. Es gibt einen Aufstieg und einen Abstieg von je 437 Metern. Die Wanderzeit beträgt vier Stunden.

In Abänderung des Wanderprogrammes 2013 verzichtet die Wanderleitung auf die lange Anfahrt zur Lukmanier-Passhöhe und wählt die Route ab Piotta. Um 7.01 fährt der ICN nach Arth-Goldau, dort wird umgestiegen in den IR2159 nach Airolo, wo es eine Kaffeepause gibt. Das Postauto bringt die Gruppe zur steilsten Seilbahn Europas nach Piotta.

Nach 10 Uhr beginnt die Wanderung auf dem asphaltierten Weg zur Staumauer des Ritomsees. Der didaktische Waldlehrpfad rechts vom See bietet viele sehenswerte Ausblicke auf den Stausee und eine sehr schöne Fauna und Flora am Wegesrand. Nach dem Auf- und Abstieg vom Mottone erreicht die Gruppe den Lago Cadagno, den es zu umrunden gilt, ohne die Fischer zu stören. Im Restaurant «Canvetto del Carletto» hält die Gruppe Mittaggrast – die Menüwahl ist bei der Anmeldung anzugeben.

**Anderer Einstieg zum Waldlehrpfad**  
Nach einer ausgiebigen Pause macht sich die Gruppe um 15 Uhr auf den Rückweg. Ein etwas anderer Ein-

stieg zum Waldlehrpfad erlaubt es, die staubige Fahrstrasse um die linke Seite des Sees zu umgehen.

### Abfahrt mit der Seilbahn

Viele andere Ausblicke erwarten die Wanderer. Nach der Staumauer bleibt noch ein 25-minütiger Fussmarsch zur Station Piora der steilen Seilbahn. Abfahrt in Piora ist um 17 Uhr. Das Postauto bringt die Gruppe nach Airolo, wo der Interregio nach Zürich HB fährt. Um 19.51 Uhr kommen die Wandernden im Hauptbahnhof an. (e)

## GRATULATIONEN

Mit nichts ist man freigiebiger als mit Ratschlägen, und mit nichts sollte man zurückhaltender sein.

### Liebe Jubilarin, liebe Jubilare

Einen guten Start ins neue Lebensjahr, alles Liebe und Gute, das wünschen wir Ihnen zum Geburtstag.

<b>31. August</b> Karl Lottici, Konrad-Ilg-Strasse 15	80 Jahre
<b>1. September</b> Antonin Farkac, Im Oberen Boden 51	80 Jahre
Berta Malgiaritta, Schwarzenbachweg 7	85 Jahre
<b>3. September</b> Walter Kilchenmann, Limmattalstrasse 372	80 Jahre
<b>5. September</b> Walter Elliker, Riedhofrain 20	85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Besammlung um 6.40 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB. Billette: Kollektivbillett: Halbtax 51 Franken inklusive Organisationsbeitrag. Mit GA: Organisationsbeitrag und Seilbahn retour 16 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber: Montag, 2. September, von 20 bis 21 Uhr, und am Dienstag, 3. September, von 8 bis 9 Uhr bei Martin Wyss, Telefon 044 341 67 51, oder bei Sybille Frey, Telefon 044 342 11 80. Gute Schuhe, Stöcke und ausreichend Getränke zum Mitnehmen werden empfohlen.

## reformierte kirche höngg

## FamilienTag

Etwas Besonderes für alle Generationen.  
Sie kommen, bleiben und gehen ganz nach Ihren Bedürfnissen.

### Mittwoch, 4. September

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186



**11.30 bis 13.30 Uhr**  
Mittagessen für KLEIN und gross  
(Kinder Fr. 3.–, Erw. Fr. 7.–).  
Reservation möglich: Telefon 043 311 40 56 oder  
E-Mail: claire-lise.kraft@zh.ref.ch

**14.00 Uhr und 15.00 Uhr**  
Ein tierisch guter Geschichtentanz  
Bewegungsworkshop mit Judith Fahrni und Irina  
Horvath, Tanz- und Bewegungstherapeutinnen.  
Tanz in zwei Altersgruppen, für Kinder ab 4 Jahre  
(jüngere Kinder mit Begleitperson) bis 12 Jahre.

**11.30 bis 17.30 Uhr**  
Hüpfchile (bei trockenem Wetter)  
Kaplähölzer und Tonbausteine

**14 bis 17.30 Uhr**  
Das GenerationenCafé lädt zum Verweilen ein

**14 bis 17 Uhr**  
Bastelatelier: Die Kinder können ihre kreativen Ideen in die Tat umsetzen.

www.refhoengg.ch/familientage



## Einladung zum Spielfest im Heizenholz Samstag, 31. August 2013, 11 – 17 Uhr

Unser Spielfest findet dieses Jahr unter dem Motto «Rund um die Welt» statt. Auf Sie warten Attraktionen wie Abenteuer mit Chasperli und Co., das Kur & Bad Orchester, Basketball, Torwandschiessen, Schminken, Päcklifischen, Rettungsballwerfen, Geisterbahn und viele Angebote mehr. Wie immer verwöhnen wir Sie mit Speis und Trank. **Die Kinder, Jugendlichen, BewohnerInnen und MitarbeiterInnen freuen sich auf Ihren Besuch.**

hei  
zen  
holz

heizenholz wohn- und tageszentrum regensdorferstrasse 200 ch-8049 zürich  
t +41 (0)44 344 36 36 f +41 (0)44 344 36 40 info.heizenholz@zjkj.ch www.heizenholz.ch  
eine institution der stiftung zürcher kinder- und jugendheime

**Höngger** ZEITUNG

**Höngger** ONLINE

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13 200 Exemplare - Internet: www.hoengger.ch

### Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 17 05  
Geschäftsleitung:  
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen  
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,  
Nr. 275-807664-01R

### Redaktionschluss: Dienstag, 10 Uhr

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich  
Abonnenten Schweiz:  
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

### Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung  
Malini Gloor (mg), Redaktorin  
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

### Freie Mitarbeiter:

Mike Broom (mbr)  
Mathieu Chanson (mch)  
Beat Hager (hag)  
Sandra Haberthür (sha)  
Gina Paolini (gpa)  
Anne-Christine Schindler (acs)  
Marie-Christine Schindler (mcs)  
Dagmar Schröder (sch)  
Marcus Weiss (mwe)

### Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich  
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34  
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Leitung Marketing und Verlagsadministration:  
Eva Rempfler (ere)

### Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

**Inseratespreise** (exkl. MWSt.)  
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern  
und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet.  
Eine Zeitungssseite ist in 120 Felder aufgeteilt –  
ein Feld innen (54x14 mm) kostet Fr. 36.–.  
Konditionen auf Anfrage oder auf  
www.hoengger.ch unter «Angebot»

## Vom 9:3 bis zum 1:1 war alles möglich

In der dritten Runde der diesjährigen Meisterschaft musste der SV Höngg letzten Samstag gegen die ambitionierten und zweimal siegreichen Liechtensteiner antreten. Nach dem knapp verlorenen Startspiel und dem knapp gewonnenen Zweitrundenspiel ein echter Prüfstein für die Goll-Boys vom Hönggerberg.

Würden es die Höngger schaffen, nach dem FC Thalwil einen weiteren Leader zu bezwingen? Die Frage stellte man sich auf dem Weg ins Liechtensteiner. Erschwerend: Die Höngger waren immer noch stark dezimiert – es droht, dass Zogg und Kuhn wegen Operationen gar für die ganze Vorrunde ausfallen. So konnten sich jedoch die Nachwuchskräfte bewähren sowie der aus der 2. Mannschaft geholt Michel Ryser, der seine Sache sehr gut machte. Die Mannen um Uwe Wegmann vom USV Eschen/Mauren sind sehr ambitioniert und durch den Cupsieg gegen Vaduz auch entsprechend motiviert – die Rivalität zwischen diesen Vereinen ist wohl grösser als diejenige von Zürichern Clubs und dem FC Basel.

Der Verfasser hat noch selten eine ambitioniertere, engagiertere, lustigere und umtriebige Partie gesehen: Ein 9:3 hätte den Chancen durchaus entsprochen, doch bis kurz vor Schluss war auch ein 1:1 möglich.

Die Eschener waren in der ersten Hälfte klar die bessere Mannschaft. Bereits nach fast unglaublichen 20 Sekunden eröffnete sich ihnen eine 100-Prozent-Chance. In der 3. und 4. Minute folgten die nächsten gefährlichen Angriffe über die rechte Seite. Der Druck nahm zu und in der 39. Minute war es so weit: Ein Flügellauf, diesmal über die linke Seite, brachte das hochverdiente 1:0 für die Liechtensteiner. Die Höngger dagegen traten in der ersten Halbzeit offensiv selten in Erscheinung.

### Claude Blank neben David Hasler Bester auf dem Feld

Nach diesem Führungstor spielten das Team aus dem «Ländle» wie entfesselt, es war Torhüter Blank zu verdanken, dass die Gäste nur mit einem 1:0-Rückstand in die Pause konnten. Dieser Rückstand war eigentlich eine Einladung, das Resultat zu verbessern. Und es war auch so, dass sich die Höngger zu steigern wussten. Ein Angriff nach dem andern rollte nun auf das USV-Tor. Kapitale Chancen wurden nun durch Dössegger, Luck, Pepperday und weitere Höngger Akteure ausgelassen. Es waren tatsächlich solche dabei, die schwerer zu vergeben als zu verwerten waren. Pech hatte Diego Würmli, dessen Schuss in der 70. Minute am Pfosten landete. Ein 1:1 wäre verdient gewesen. Spannend auch zu sehen, wie sich die Partie in diesem Falle weiterentwickelt hätte. Ja und dann war da auch noch Blank, der in der 72. Minute einen Eschener Elfmeter parierte. Nach einem penaltywürdigen Foul im Höngger Strafraum, der allerdings nicht gegeben wurde, folgten weitere Höngger Chancen. Roduner, Dössegger und Würmli nach einer Flanke Pepperdays verpassten sie aber alle. Und dann wurde der Traum von Punkten aus dem Liechtenstein jäh geknickt. Der beste USV-Spieler David Hasler klärte mit dem 2:0 alles. Aufgrund der Leistungen in der ersten Halbzeit geht dieser Sieg in Ordnung.

Andreas Zimmermann, SV Höngg

### Nächste Spiele

Samstag, 31. August, 16 Uhr:  
SV Höngg gegen Mendrisio,  
Sportplatz Hönggerberg  
Mittwoch, 4. September, 20 Uhr:  
FC Muri gegen SV Höngg,  
Stadion Brühl, Muri/AG

## VBZ-Passagiere gingen baden



Sie scheuten das Wasser nicht: Teilnehmende der Aktion «VBZ-Passagiere gehen baden» beim kürzesten Weg zur nächsten Tramhaltestelle. (zvg)

Seit Ende 2008 die Quartierbuslinie 78 an der Achse Am Wasser/Breitensteinstrasse eingestellt wurde, monieren die dort Wohnenden die schlechte Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel. Nun gingen sie baden, um auf die Situation aufmerksam zu machen.

FREDY HAFFNER

Die ZVV-Verordnung über das Angebot im öffentlichen Personenverkehr sieht vor, dass jeder Haushalt innerhalb eines Radius von 400 Metern – unter Vorbehalt der topografischen Verhältnisse – mit einer Haltestelle erschlossen sein soll.

Die VBZ verzichtet auf den Begriff der «besonderen topografischen Verhältnisse», ist dafür bestrebt, allen Einwohnern der Stadt Zürich innerhalb von 300 Metern Luftlinie ei-

ne Haltestelle anbieten zu können. So stimmen die 300 Meter zwar, welche die Anwohner der Strasse Am Wasser und Umgebung höchstens zurücklegen müssen, um zur Tramlinie 13 hinauf oder zur Linie 17 – der ehemaligen 4 – hinüberzugelangen. Bloss ist da eben entweder eine «nährhafte» Steigung oder die Limmat zu überwinden und die 300 Meter mutieren zur Theorie. Was das konkret bedeutet, zeigte vergangenen Samstag die mit viel Fantasie und Enthusiasmus durchgeführte Aktion «VBZ-Passagiere gehen baden» der Interessengemeinschaft Am Wasser/Breitensteinstrasse (IGAWB).

Als Startort wurde der Kloster-Fahr-Weg auf Höhe des Hauses Tobeleggweg 9 ausgewählt. «Von da gehen wir zur nächstliegenden Haltestelle, dies ist mit 300 Metern Luftlinie die Haltestelle Hardhof der Linie

17», erklärte IGAWB-Präsident Martin Zahnd den fast 100 Erschienenen, «und dazu werden wir den Fluss schwimmend überqueren müssen.» Dem Aufruf folgend gingen über 50 Personen baden.

### Mit Business-Anzug ins Wasser

Die Akteurinnen und Akteure hatten sich einiges an kreativen und humoristischen Einlagen ausgedacht. So verbalisierten etwa grosse Sprechblasen aus Karton mit Texten wie «Das Schwierigste ist, das Brot trocken nach Hause zu bringen» die Situation und ein Kinderwagen wurde auf einem Floss aus Petflaschen und Dachlatten transportiert, um die 300 Meter einhalten zu können. Auch der IGAWB-Präsident liess es sich nicht nehmen und stieg mit Schwimmreif und Businessanzug ins Wasser. «Anstrengend und ein schwieriger

Ausstieg», befand er auf der anderen Flussseite, von wo es dann im Trockenen zur Haltestelle Hardhof ging.

Dort wurde gefordert, das betroffene Gebiet wieder durch eine Buslinie zu erschliessen. Verwiesen wird dabei auf das Ende Juni 2012 von den Gemeinderäten Florian Utz (SP) und Guido Trevisan (GLP) eingereichte Postulat, welches eine Buslinie auf der Route Hauptbahnhof–Am Wasser–Rütihof anregt. Beide Gemeinderäte nahmen denn auch an der samstäglichen Aktion teil, zusammen mit dem GLP-Stadtratskandidaten Samuel Dubno. Auf ihrer Sprechblase stand: «Wir möchten das Budget 2013 trocken über die Limmat bringen.» Ob ihnen das gelungen ist, wird aber erst die Budgetdebatte im Parlament zeigen – die Politiker waren jedenfalls nass wie alle andern der Limmat entstieg.

## «Nacht der Genüsse» lockte viel Publikum an



Ein bunt gemischtes Publikum degustierte erstklassige Tropfen und schöpfte sich vor Ort zubereitete Paella. (Fotos: Malini Gloor)

Am Freitagabend lud Zweifel Weine zur «10. Nacht der Genüsse». In lockerem Ambiente konnten Weine degustiert und diverse Gänge mediterraner Küche genossen werden.

MALINI GLOOR

Unter dem Motto «Festa Mediterraneo!» meldeten sich gut 70 Privat- und Gastronomiekunden an, denn sie wissen, dass die «Nacht der Genüsse»-Events halten, was sie versprechen. Zum Apéro gab es den Zweifel'schen Risotto, der den Abend perlend eröffnete. Pata-Negra-Rohschinken von Blázquez wurde frisch geschnitten serviert, danach konnte man den Degustationsrundgang starten. Elf Gewinnerinnen und Gewinner präsentierten ihre Weiss- und Rotweine sowie Grappa. Als Flying-Butter wurden passende Speisen gereicht, so etwa ein Gerstotto, also ein Risotto aus Gerste, mit Artischocken und getrockneten Tomaten. Sel-

ber schöpfen konnte man sich Paella, welche von Markus Häberlein vom Restaurant Argentina Steakhouse vor Ort zubereitet wurde. «Diese Paella schmeckt sogar besser als in unseren letzten Ferien in Spanien!», meinte ein Paar begeistert.

### Fachsimplen und Geniessen

Wer nicht am Essen war, der degustierte und fachsimpelte mit den Weinproduzenten, welche aus Italien, Portugal, Spanien und der Schweiz angereist waren. Das bunt gemischte Publikum genoss preisgekrönte Tropfen, welche laut Paul Zweifel von Zweifel Weine «allesamt sauber sind, das heisst, es gab keine Fehler in der Kelterung, und alle haben einen eigenen Charakter».

Natürlich gab es nebst den ausländischen Weinen auch Eigenproduktionen von Zweifel, so etwa die mit Gold- und Silberauszeichnungen prämierten Malbec Zürich 2011, Pinot noir Barrique No. 571 2011

oder Sauvignon blanc Zürich 2012, um nur wenige zu nennen.

### Wein oder Ratatouille

Die Besucherinnen und Besucher schätzten die ungezwungene Atmosphäre, sass man doch nicht den ganzen Abend an einem Tisch, sondern konnte nach Lust und Laune zirkulieren, ein Pfännchen Ratatouille mit Bergkäseravioli oder Lachs genießen oder auch einfach einmal hinsitzen und über den zuletzt degustierten Wein sinnieren. Gegen 23 Uhr leerte sich der Fasskeller, und die Weinproduzenten schlossen ihre Stände – doch nur bis am Samstagmorgen, denn den ganzen Samstag durch waren sie im Vinarium und zeigten stolz ihre edlen Tropfen. Wer die nächste «Nacht der Genüsse» nicht verpassen möchte, kann sich in der Kundenkartei einschreiben lassen:

Zweifel Vinarium Höngg, Regensdorferstrasse 20, Tel. 044 344 22 11, www.zweifelweine.ch.

## HÖNGG NÄCHSTENS

### Familientag

Mittwoch, 4. September, 11.30 bis 17.30 Uhr, Mittagessen für Klein und Gross, Bastelatelier, Hüpfchile und Tonbausteine, Generationen-Café, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

### Schärrerwiesentreff

Mittwoch, 4. September, 14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 3. Klasse, Kinder unter sechs Jahren nur mit Bezugsperson. Auf der Schärrerwiese wird gespielt, gebastelt und bewegt. Bei Regenwetter in der Lila Villa, Schärrerwiese.

### Zwischenhalt

Mittwoch, 4. September, 20 Uhr, «Begegnungen und Gegensätze in Tansania»: Abend mit persönlichen Erlebnissen und Bildern sowie Musik und Liedern. Anschliessend Chilekafi. Ref. Kirche.

### Wochenmarkt

Donnerstag, 5. September, 8 bis 12 Uhr, der Wochenmarkt Hönggermarkt startet wieder. Platz vor dem Hönggermarkt.

### @KTIVI@-Lotto

Donnerstag, 5. September, 14 Uhr, zum ersten Spiel- und Begegnungsnachmittag unter dem neuen Jahresmotto «Lebensräume» sind alle eingeladen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmatalstrasse 146.

### Cargo-Lastwagen

Donnerstag, 5. September, 15 bis 19 Uhr, Sperrgut entsorgen. Maximal 40 Kilo. Wartau.

# Parteien zur Abstimmung vom 22. September:

Am 22. September stehen Abstimmungen auf kommunaler, kantonaler und eidgenössischer Ebene an. Der «Höngger» hat die in den Zürcher Parlamenten vertretenen Parteien aus dem Wahlkreis 6 und 10 um ihre Empfehlung gebeten. Die Nummerierungen auf dieser Doppelseite entsprechen jenen der Vorlagen.

## Städtische Vorlagen:

- 1) Objektkredit von 216,144 Millionen Franken für den Bau eines Stadions mit Stadionplatz auf dem Areal Hardturm sowie Beteiligung von höchstens 5 Millionen Franken und jährlich wiederkehrender Betriebsbeitrag von höchstens 8,3 Millionen Franken an die Betriebsgesellschaft.**
- 2) Objektkredit von 103,15 Millionen Franken für die Erstellung einer Wohnsiedlung auf dem Areal Hardturm.**

## Kantonale Vorlagen:

- 1) Volksinitiative «Für mehr Demokratie» (fakultatives Stimm- und Wahlrecht für Ausländerinnen und Ausländer auf Gemeindeebene).**

## Eidgenössische Vorlagen

- 1) Volksinitiative vom 5. Januar 2012 «Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht».**
- 2) Bundesgesetz vom 28. September 2012 über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten des Menschen (Epidemiengesetz, EpG).**
- 3) Änderung vom 14. Dezember 2012 des Bundesgesetzes über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz, ArG).**



**SP**  
Andrea Nüssli-Danuser,  
Gemeinderätin  
SP, Zentrums-  
leitung Spitex

## Städtische Vorlagen:

- 1) Ja.** Die SP wollte ein kleineres quartierverträglicheres Stadion ohne Mantelnutzung. Es soll nach möglichst ökologischen Grundsätzen gebaut werden und den beiden Fussballclubs und seinen Fans ein stimmungsvolles Spiel im Heimstadion ermöglichen. Ein überzeugendes Projekt ist ausgearbeitet. Jetzt stimmt die SP einem städtebaulich sehr ansprechenden Stadion zu, fürs Quartier, die Stadt und die Fussballfans.
- 2) Ja.** Mit einem deutlichen Ja zur Wohnüberbauung Hardturm sind wir auf dem richtigen Weg und einen Schritt weiter in der Umsetzung von mehr bezahlbaren Wohnungen in Zürich. Dies ist ein wichtiges Anliegen, das 76% Zürcher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Urne unterstützt haben.

## Kantonale Vorlage:

- 1) Ja.** Demokratie heisst Selbstbestimmung des Volks. Die SP Zürich findet es logisch, dass Ausländerinnen und Ausländer in Gemeindeangelegenheiten das Stimm- und Wahlrecht ausüben können. Sie sind ein unverzichtbarer Teil unserer Gesellschaft und sollen ihren Beitrag dazu auch auf politischer Ebene leisten. Nachbarinnen und Nachbarn, die seit mindestens zehn Jahren in der Schweiz leben, seit mindestens drei Jahren ununterbrochen in unserer Gemeinde wohnen und dieses Recht persönlich beantragen, sollen mitbestimmen können. Wir schätzen und brauchen engagierte Menschen die staatsbürgerliche Pflichten übernehmen wollen.

## Eidgenössische Vorlagen

- 1) Ja.** Die Schweizer Armee ist heute massiv überdimensioniert. Sie rekrutiert viel mehr Leute, als tatsächlich gebraucht werden, und verursacht unverhältnismässig hohe Kosten. Mit der Wehrpflicht werden Männer gegenüber Frauen benachteiligt. Deshalb und weil das Prinzip der freiwilligen Miliz bestens funktioniert, empfiehlt die SP die Annahme der Initiative «Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht».
- 2) Ja.** Wenn wir übertragbaren Krankheiten vorbeugen, bekämpfen und Massnahmen koordinieren, profitieren alle. Deshalb spricht sich die SP für die Revision des Epidemiengesetzes aus.
- 3) Nein.** Die SP spricht sich gegen die Liberalisierung der Öffnungszeiten von Tankstellenshops aus, weil eine Arbeits- und Konsumgesellschaft rund um die Uhr unerwünscht ist und unnötige Sonntags- und Nachtarbeit zum Abbau der Lebensqualität führt. Dies ist hinderlich für ein gutes gesellschaftliches Zusammenleben.



**SVP**  
Christoph Marty,  
Eidg. dipl. Bau-  
meister,  
Gemeinderats-  
kandidat  
SVP Wipkingen/  
Höngg

## Städtische Vorlagen:

- 1) Ja.** Eine moderne Stadt braucht ein reines Fussballstadion. Die Grösse des Hardturms ist angemessen. Die Stimmung im Stadion wird sehr gut sein. Fussball ist ein Teil unserer Gesellschaftskultur.
- 2) Nein.** Es ist nicht in Ordnung, dass einzelne, privilegierte Personen in den Genuss von subventionierten Wohnungen kommen. Das ist unsozial gegenüber jenen, die sich auf dem freien Markt durchschlagen müssen.

## Kantonale Vorlage:

- 1) Nein.** Das Stimmrecht ist der Schlusspunkt der Einbürgerung, nicht der Anfang. Mit den Wahlen und den Abstimmungen bestimmen wir, wie unser Land organisiert ist und wie wir in unserem Land leben wollen. Dazu braucht es das Schweizer Bürgerrecht.

## Eidgenössische Vorlagen

- 1) Nein.** Die Vorlage ist eine versteckte Armeeabschaffungs-Initiative. In einem kleinen Land wie der Schweiz ist es nicht möglich, alleine mit Freiwilligkeit eine überzeugende Armee aufrechtzuerhalten. Zudem würden sich die Falschen melden, wenn der Militärdienst freiwillig wäre. Die demokratische Kontrolle durch den Bürger ist ein wichtiges Element. Deshalb ein überzeugtes Nein.
- 2) Ja.** Die Vorlage ist ausgewogen und notwendig. Epidemien und Seuchen muss man wirksam bekämpfen können.
- 3) Ja.** Es geht nicht um Ausweitung der Ladenöffnungszeiten, wie fälschlicherweise behauptet wird. Es geht nur darum, dass Läden, die sowieso offen haben, das ganze Sortiment verkaufen dürfen. Einen Cervelat darf man nach Mitternacht verkaufen, eine Bratwurst nicht. Das ist absurd.



**FDP**  
Andreas Egli,  
Präsident FDP 10,  
Rechtsanwalt

## Städtische Vorlagen:

- 1) Nein.** Die FDP und die Zürcher Bevölkerung haben vor wenigen Jahren deutlich Ja zu einem von privater Seite (Credit Suisse) finanzierten Stadion mit Mantelnutzung gesagt. Linke und Grüne Kreise haben jenes Stadion wegen «Schattenwurfs» durch Einsprachen so lange verzögert, bis die Investoren das Handtuch warfen. Oder anderes gesagt: Weil sich ein paar Linke und Grüne am Schatten des damaligen Stadions störten, sollen nun die Steuerzahler für hunderte von Millionen Franken für ein zweites Stadion zur Kasse gebeten werden. Zudem werden jedes Jahr weitere Millionen für den Betrieb fällig. Und die Einnahmeausfälle beim heutigen Letzigrundstadion sind im Abstimmungskredit noch nicht einmal eingerechnet; es wird alles noch teurer. Die beiden Zürcher Proficlubs zahlen zwar Millionensaläre für ihre Spieler, aber am Stadion wollen sie sich nur mit Peanuts an den Betriebskosten beteiligen. Und weil das Stadion nicht einmal 20 000 Sitzplätze umfasst, würden wirklich grosse Spiele auch in Zukunft in Basel oder Bern gespielt. Man kann es drehen und wenden wie man will: Angesichts düsterer Aussichten für unsere Stadtfinanzen liegen die horrenden Ausgaben für dieses Stadion und damit für eine etwas bessere Stimmung als im bestehenden Letzigrundstadion einfach nicht drin. Daher Nein.
- 2) Nein.**

## Kantonale Vorlage:

- 1) Nein.** Wer integriert ist und abstimmen und wählen will, soll sich einbürgern lassen. Wer dazu nicht bereit ist, ist auch für das Stimmrecht nicht bereit.

## Eidgenössische Vorlagen

- 1) Nein.** Sicher liesse sich in unserer Armee vieles verbessern. Das grosse Plus unserer Armee, das Milizsystem, ist aber nicht der Punkt, an dem wir etwas ändern sollten. Das Milizsystem garantiert eine bürgernahe Armee und verhindert eine Ansammlung selbsternannter Rambos oder Söldner. Daher Nein zur Aufhebung der Wehrpflicht.
- 2) Ja.**
- 3) Ja.** Tankstellenshops an Durchgangachsen mit viel Reiseverkehr dürfen bereits heute rund um die Uhr geöffnet sein. Das Verkaufspersonal sitzt daher bereits heute zwischen 1 und 5 Uhr an der Kasse, aber es darf in dieser Zeit nur das halbe Sortiment verkaufen. Der Rest muss auf Geheiss von Behörden und Gericht abgedeckt werden. Im Ergebnis dürfen zwar rund um die Uhr Cervelats, nicht aber Bratwürste und Tiefkühlpizzas verkauft werden. Mit einem Ja zur Änderung des Arbeitsgesetzes können Sie diesem Bürokratenunsinn ein Ende setzen.



**GLP**  
Eva Gutmann,  
Kantonsrätin

## Städtische Vorlagen:

- 1) Nein.** Die GLP sagt Nein zu einem zweiten Fussballstadion. Es kann nicht Aufgabe der Steuerzahler sein, ein zweites Stadion für 220 Millionen für private Vereine zu bezahlen. Nur damit die Stimmung allenfalls etwas besser ist. Das neue Stadion ist rund doppelt so teuer wie die vergleichbaren Stadions in Luzern und St. Gallen und wird die Stadt jährlich bis zu 8.3 Millionen kosten, die Sicherheitskosten noch nicht eingerechnet. Zum Vergleich: Alle fünf neuen Super-League-Stadions in der Schweiz wurden privat finanziert. Und auch der Letzigrund wird die Stadtkasse ohne Fussballbetrieb mit rund zehn Millionen jährlich belasten. Die Stadt Zürich hat 2012 mit einem Minus abgeschlossen und auch für 2013 sind rote Zahlen budgetiert. Ein zweites Fussballstadion fördert auch nicht den Breitensport. Will man den Fussballbreitensport fördern, bräuchte es in der Stadt vor allem mehr Fussballplätze und mehr Juniorentrainer für die Quartiervereine.
- 2) Ja.** Zürich braucht mehr Wohnungen, unabhängig davon, ob es private oder städtische Wohnungen sind. Trotz des Neins zum Stadion ist es wichtig, vor allem auch im Hinblick auf die spätere Nutzung des Areals, dieses Zeichen zu setzen.

## Kantonale Vorlage:

- 1) Ja.** Die Gemeindeautonomie wird so gestärkt. Es geht nicht darum, ob die Ausländer das Stimmrecht erhalten sollen, sondern ob der Kanton den Gemeinden erlauben soll, selber zu entscheiden, ob sie das Ausländerstimmrecht auf Gemeindeebene einführen wollen oder nicht.

## Eidgenössische Vorlagen

- 1) Nein.** Die Grünliberalen stehen zur Armee und sehen bei einer Freiwilligenarmee Nachteile. Die soziale Durchmischung, die ein obligatorischer Dienst bewirkt, hat sich bewährt. Bei einem freiwilligen Dienst würden sich nicht genügend Leute zur Verfügung stellen.
- 2) Ja.** Denn es hat den Zweck, neu auftretende Seuchen schnell und effizient zu bekämpfen.
- 3) Ja.** Weil die aktuelle Regelung absurd ist: In der Nacht müssen die Mitarbeiter der Tankstellenshops, die dort sowieso die Nacht durcharbeiten, einen Teil des Sortiments abdecken. Zum Beispiel darf zwar eine warme Pizza verkauft werden, aber keine Tiefkühlpizza. Solche überholten und widersinnigen Regelungen sollten rasch abgeschafft werden, das Nachtarbeitsverbot wird dadurch gar nicht tangiert, denn es betrifft Arbeitsplätze, die es bereits jetzt gibt.

## mit Italienisch zur Italianità

- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Italienisch

**Donati** Beatrice

Geeringstrasse 60, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 25 69  
beatrice.donati@hispeed.ch



## Bring-und-Hol-Tag für Kindersachen

Samstag, 7. Sept., 14–16 Uhr  
Lila Villa, Limmattalstrasse 214

**Bringen:**  
Sie bringen gut erhaltene Kinderkleider, Spielsachen, Sportausrüstungen, Babyartikel usw.

**Holen:**  
Sie holen, was immer angeboten wird und Ihnen gefällt.

Unkostenbeitrag: Anlass Fr. 5.–  
Kuchen- und Getränkeverkauf

Frauenverein Höngg  
Silvia Schaich,  
Tel. 044 342 46 69  
silvia.schaich-stadler@hispeed.ch

**gzhöngg/rütihof**  
Zürcher Gemeinschaftszentren Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich  
GZ Höngg/Rütihof T 044 341 70 00, www.gr-zh

Dorothea Rios, Telefon 044 341 70 00  
dorothea.rios-hofmann@gz-zh.ch

## Urs Blattner

### Polsterei– Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich  
Telefon 044 271 83 27  
Fax 044 273 02 19  
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche



## Fusspflege

### Sigrun Hangartner

Jacob Burckhardt-Strasse 10  
8049 Zürich, Tel 044 341 98 38  
www.fusspflege-hangartner.ch

## GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY

- \* Ganzkörpermassage
- \* Rücken- und Nackenmassage
- \* Heublumenwickel mit Massage
- \* Fussreflexzonenmassage
- \* Manuelle Lymphdrainage

Ursula Birmele  
Dipl. med. Masseurin  
Limmattalstrasse 234  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 52 42

Von den Krankenkassen in der  
Zusatzversicherung anerkannt

**KNABENSCHIESSEN**  
07. bis 09. September 2013

www.knabenschieszen.ch

Hauptsponsor  
Zürcher  
Kantonalbank



**AL**  
Judith Anna  
Stofer,  
Kantonsrätin,  
Journalistin

#### Städtische Vorlagen:

**1) Stimmfreigabe,** weil es für eine knappe Mehrheit der AL-Mitglieder zu teuer ist. Trotzdem ist die AL überzeugt, dass Zürich ein richtiges Fussballstadion braucht. Das vorliegende Projekt ist ein städtebaulicher Volltreffer. Es ist kein spektakulärer Bau, dafür aber solides Handwerk, ein Qualitätsbau, ganz im Sinne der «diskreten Urbanität», die sich Zürich auf die Fahne der Stadtentwicklung geschrieben hat. Das Projekt ist kein erratischer Klotz, sondern es fügt sich harmonisch ins Quartier ein.

**2) Ja.** Die neue Überbauung hat rund 150 Wohnungen. Ein Drittel dieser Wohnungen ist für kinderreiche Familien reserviert. Die Überbauung ist ein gutes Beispiel für verdichtetes Bauen. Trotzdem gibt es viel Luft zum Atmen, gehört doch auch eine schöne Grünanlage zur Wohnsiedlung.

#### Kantonale Vorlage:

**1) Ja.** Im Hinblick auf eine Integration von Migrantinnen und Migranten ist die uneingeschränkte Beteiligung am Gemeinwesen eine wichtige Voraussetzung. Gute Erfahrungen mit dem fakultativen Stimm- und Wahlrecht haben auf der Ebene des Kantons Zürich die Kirchgemeinden gemacht. Ohne das ehrenamtliche Engagement von ausländischen Kirchgemeinemitgliedern könnten viele Aufgaben nicht mehr erfüllt werden.

#### Eidgenössische Vorlagen

**1) Ja.** Bereits heute rückt nur die Hälfte jener ein, die einrücken müssten. Gerade einmal ein Drittel schliesst die RS ab. Aus diesem Grund ist es gerechter, die Wehrpflicht abzuschaffen. Zudem können die massiven Kosten für die Armee gesenkt werden.

**2) Ja.** Das neue Gesetz schafft Klarheit. Das Gesetz definiert, was die Behörden unter bestimmten Bedingungen dürfen und was nicht.

**3) Nein.** Diese Vorlage reiht sich nahtlos in die noch kommenden Vorlagen ein, die eine komplette Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten wollen. Sie machen auch nicht halt vor dem Sonntag und der Nacht. Ihr Ziel: eine 24-Stunden-Konsumgesellschaft. Dies lehnt die AL ab. Nacht- und Sonntagsarbeit soll nur in jenen Bereichen zulässig sein, wo es wirtschaftlich und gesellschaftlich notwendig ist. Für Angestellte ist Nacht- und Sonntagsarbeit erwiesenermassen gesundheitsschädigend.



**GRÜNE**  
Kathy Steiner,  
Gemeinderätin,  
Geschäftsführerin

**1) Stimmfreigabe.** Fussball begeistert auch in Zürich viele Leute. Leider kann das Letzigrund-Stadion während den Matches diese Begeisterung nicht wirklich wecken. Zudem betreiben die Fussballclubs eine breite Nachwuchsförderung und leisten so einen Beitrag zur verbesserten Integration besonders von Kindern und Jugendlichen. Gegen den Stadionbau sprechen aber die hohen Kosten – nicht nur die einmaligen Baukosten, sondern genauso die jährlich anfallenden Beiträge zu den Betriebskosten.

**2) Ja.** Es werden gemeinnützige Wohnungen gebaut, deren Mieten bezahlbar bleiben, da sie keinen Gewinn für einen Investoren abwerfen müssen. Ein Teil der Wohnungen wird speziell für kinderreiche Familien gebaut.

#### Kantonale Vorlage:

**1) Ja.** Eine Gemeinde soll selbst entscheiden können, ob sie ausländischen Steuerzahlenden ein Mitbestimmungsrecht geben will. Die Teilnahme am politischen Entscheidungsprozess trägt zur guten Integration bei.

#### Eidgenössische Vorlagen

**1) Ja.** Die allgemeine Wehrpflicht ist militärisch überholt. Die Bedrohung kommt nicht mehr aus unseren Nachbarländern und gegen die heute realen Bedrohungen wie Terroranschläge können Soldaten kaum etwas ausrichten. Dazu kommt, dass die Bundesfinanzen und die Wirtschaft durch das bestehende Massenheer übermässig stark belastet werden. Und die Militärpflicht steht auch im Widerspruch zum modernen Familienmodell, wo sich die Väter aktiv an Kinderbetreuung und Haushalt beteiligen.

**2) Ja.** Mit dem neuen Epidemien-gesetz wird die Bevölkerung besser vor ansteckenden Krankheiten geschützt. Beim Auftreten von neuen Infektionskrankheiten können Bund und Kantone rascher, koordinierter und gezielter dagegen reagieren.

**3) Nein.** Läden, die in erster Linie für den Einkauf per Auto konzipiert sind, sollen nicht vom Gesetz bevorzugt werden. Die Gesetzesänderung hat zur Folge, dass noch mehr Tankstellenshops eingerichtet werden und die Quartiere rundherum und besonders nachts noch mehr Verkehrslärm aushalten müssen.



**EVP**  
Claudia  
Rabelbauer-  
Pfiffner,  
Gemeinderätin,  
Krippenleiterin

#### Städtische Vorlagen:

**1) Nein.** Die EVP kann es nicht akzeptieren, dass die finanzielle Last fast vollständig der Stadt und somit dem Steuerzahler überwältigt werden soll. Die EVP steht nach wie vor hinter der Idee eines Sportstadions auf dem Hardturm. Dieses soll jedoch multifunktional und von privater Seite finanziell mitgetragen werden. Ein Nein birgt die Chance für etwas Besseres.

**2) Ja.** Die EVP sieht das Ja auch als Protestvotum. Sie will, dass Wohnsiedlungen wie auf dem Hardturm-areal unabhängig von der Zustimmung zu einem überbauten Stadion gebaut werden können.

#### Kantonale Vorlage:

**1) Nein.** Die EVP befürwortet, dass sich Ausländerinnen und Ausländer am politischen Gestalten der Gesellschaft aktiv beteiligen. Wer jedoch über zehn Jahre in der Schweiz lebt und hier Wurzeln geschlagen hat, soll sich einbürgern lassen, um die politischen Rechte und Pflichten zu erhalten und dann nicht nur in der Wohn-gemeinde, sondern überall in der Schweiz.

#### Eidgenössische Vorlagen

**1) Nein.** Die EVP sieht keine Notwendigkeit und keinen Mehrwert, das heutige System der allgemeinen Wehrpflicht aufzuheben.

**2) Ja.** Die EVP begrüsst die Revision des Epidemien-gesetzes. Damit sollen die Erkennung, Überwachung, Verhütung und Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten effizienter und wirksamer und den heutigen Gegebenheiten besser angepasst werden.

**3) Nein.** Die EVP befürwortet den allgemeinen Ruhetag am Sonntag und erachtet die Erweiterung der Ladenöffnungszeiten bei Tankstellen als nicht zwingend, für das Personal jedoch als zu einschneidend.

#### Gesund abnehmen

MedForming hilft Ihnen dabei, Ihre ideale Körperform zu erreichen und diese langfristig zu halten.



Maria Curto  
Limmattalstr. 274  
8049 Zürich  
Tel. 076 387 69 49

[www.medforming.ch](http://www.medforming.ch)

## Wochenmarkt Hönggermarkt

Nach der Sommerpause starten wir am **Donnerstag, 5. September, von 8 bis 12 Uhr** wieder mit dem kleinen, aber feinen Wochenmarkt.

**Wir vermieten unseren Marktstand für Fr. 50.– pro Markttag** (aufgestellt und abgeräumt)



Daniel Fontollet gibt gerne Auskunft.



**HÖNGGERMARKT**  
ROTPUNKT DROGERIE

DROGERIE  
PARFUMERIE  
REFORMHAUS

Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich  
T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74  
info@drogerie-hoenggermarkt.ch  
www.drogerie-hoenggermarkt.ch

## Ruhiger Ausklang eines hektischen Tages



Mirjam Niederöst (stehend) korrigiert sanft zur richtigen Haltung. (Foto: Eva Rempfler)

**Mirjam Niederöst, die Gründerin von Mufo, ist diplomierte Yogalehrerin, Choreografin, Bewegungs- und Tanzpädagogin und hat vergangenen April den hellen, freundlichen Dachstock oberhalb des Zwielplatzes in einen einladenden, frischen Raum des kreativen Schaffens umfunktioniert. Ein Erfahrungsbericht.**

EVA REMPFLE

Vier Kursleiterinnen und Kursleiter, die Lektionen in Yoga für verschiedene Zielgruppen sowie Meditation, Feldenkrais und Pilates anbieten, teilen sich zurzeit den Raum für Yoga und Meditation, Tanz und Bewegung. Mich erwartete eine kleine Gruppe zur dienstagsabendlichen Yogastunde. Es dauerte eine Weile, bis ich nach dem hektischen Bürotag einigermassen Ruhe fand. Das einleitende Gesangs-Gebet «Gajananam» nach der Sivananda-Tradition mutete mich offen gesagt etwas seltsam an. Danach folgten aber die ersten Atemübungen und je länger ich versuchte, diese richtig zu machen – nämlich beim Einatmen den Bauch auszustrecken, beim Ausatmen den Bauch eher einzuziehen, was ich im Normalfall genau umgekehrt mache – merkte ich, wie ich langsam lockerer wurde. Es folgten der «Sonnengruss», zirka zehn Übungen, bei welchen sämtliche Glieder zum Einsatz kommen und ausgiebig gedehnt werden. Das tat gut. Die Übungen sind ästhetisch, sie straffen den Körper, fordern ohne zu überfordern und verhelfen zum Runterfahren. Es heisst, dass Yoga-Übungen Körper, Geist, Seele und Atem in Einklang bringen

sollen und dadurch mehr innere Gelassenheit erfahren lassen. So schnell erreichte ich das natürlich nicht, die Ruhepausen zwischen den Übungen gaben aber Zeit, ein wenig Abstand von den Themen zu nehmen, die mich sonst durch den Alltag zerreissen. Das totale Abschalten oder gar Meditative war also nur streckenweise vorhanden, für das Körperbewusstsein und um Ruhe zu finden haben die anderthalb Stunden aber gereicht. Bei der Tiefenentspannung, die zum Abschluss der Lektion gehören, bin ich zumindest fast eingeschlafen.

#### Kopfstand oder Abendgruss

Mirjam Niederöst beeindruckte mich, wie sie mit ihrer ruhigen und strukturierten Art auch Anfängerinnen wie mich in die Praxis des Hatha-Yoga einzuführen wusste. Und mit mehr Übung gelingt mir eventuell auch irgendwann mal die Stellung, bei welcher man mit den Unterschenkeln auf den Armen gestützt verharrt. Man hört immer wieder, dass der Kopfstand zur Königsdisziplin zählt. Schön wär's – von diesem bin ich noch weit entfernt. Zuerst trainiere ich lieber den Sonnen- oder Abendgruss, um die innere Stille nach einem anstrengenden Tag zu finden.

#### Tag der offenen Tür

mit Schnupperlektionen,  
Samstag, 31. August, 10 bis 20 Uhr  
mit Schnupperlektionen zur jeweils vollen Stunde. Ab 18 Uhr Apéro.  
Mufo-Yoga- und Bewegungsraum,  
Limmattalstrasse 206  
8049 Zürich, Telefon 078 795 97 07,  
[www.mufo.ch](http://www.mufo.ch).

## Kantatenkonzert in der Kirche

**Unter der Leitung von Peter Aregger bringt der reformierte Kirchenchor mit Solisten, der Sinfonietta Höngger und dem Organisten Robert Schmid am Samstag, 7. September, um 20 Uhr Kirchenmusik der Romantik zur Auf-führung.**

Im Zentrum des Konzertes steht die «Messe in Es-Dur» des österreichischen Komponisten Anton Diabelli. Das volkstümliche Werk besticht durch seine schlichte Harmonik sowie seine liedhafte Gestaltung. Nach dem Gloria wird die Messe durch das «Graduale und Offertorium» von Diabelli ergänzt. Ein Graduale ist der Psalmgesang in der Messe vor oder nach der Lesung aus neutestamentlichen Briefen und der Apostelgeschichte. Ein Offertorium ist der liturgische Gesang, währenddem Brot und Wein zum Altar gebracht werden.

Das Solowerk «Lauda anima mea Dominum» schrieb Diabelli als drittes Offertorium. Die Komposition

zeigt gut, wie sich der Ausdruck des Lobes in ihr wiederfindet. Den Text des Duetts «Jubilate Deo» entnahm Diabelli dem 65. Psalm. Das Werk war im 19. Jahrhundert sehr beliebt, was zahlreiche Abschriften in verschiedenen Archiven und Bibliotheken belegen.

#### Bekannteste geistliche Schöpfung

Auf dem Programm steht ausserdem der Hymnus «Hör mein Bitten» von Felix Mendelssohn. Die Komposition war einst eine seiner bekanntesten geistlichen Schöpfungen. Der vierteilige Hymnus ist durch häufigen Wechsel zwischen Solo-Sopran und Chor charakterisiert. Im letzten Abschnitt unterstreicht der Chor in seiner Begleitung die Sehnsucht des Betenden nach Schutz und Geborgenheit. Teile des Konzertes werden im Gottesdienst vom Sonntag, 8. September, wiederholt. Die Predigt wird Pfarrer Martin Günthardt halten.

Eingesandt von Matthias Ragaz

**Heinz P. Keller Treuhand GmbH**  
Daniel Binder,  
dipl. Wirtschaftsprüfer | dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31  
E-Mail: [info@hp-keller-treuhand.ch](mailto:info@hp-keller-treuhand.ch)  
[www.hp-keller-treuhand.ch](http://www.hp-keller-treuhand.ch)

**Ein Inserat dieser Grösse**  
2 Felder, 54 x 32 mm,  
kostet nur Fr. 72.–

## Kirchliche Anzeigen

## Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Donnerstag, 29. August

- 10.00 Frauen lesen die Bibel, «Sonnegg»  
Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer
- 20.00 Kirchenchor-Probe  
Kirchgemeindehaus  
Peter Aregger, Kantor

Sonntag, 1. September

- 10.00 Gottesdienst mit Taufen  
Pfr. M. Fässler

Mittwoch, 4. September

- 10.00 Andacht, Altersheim Hauserstiftung  
Andreas Beerli, Pfarreibeauftragter
- 11.30–17.30: Familientag im Herbst  
Kirchgemeindehaus  
Mittagessen für KLEIN und gross,  
Bastelatelier, Bewegungsworkshop,  
Hüpfchile, Kaplahölzer, Tonbau-  
steine und GenerationenCafé  
C.-L. Kraft, SD, Pfr. M. Fässler  
und Team

- 12.00 Mittagessen für alle  
«Sonnegg», Margrit Lüscher
- 14–17: Café für alle, «Sonnegg»  
Café-Team

- 20.00 zwischenHALT-Vortrag  
«Frauenprojekte in Tansania»,  
Leonie Ulrich berichtet von ihrer  
Praktikumszeit in Tansania  
Chilekafi  
Thomas Ulrich, Leonie Ulrich  
und Musikgruppe

Donnerstag, 5. September

- 19.00 Kirchenchor-Tuttiprobe  
Peter Aregger, Kantor

Samstag, 7. September

- 20.00 Konzert  
«Romantische Kirchenmusik»  
Ref. Kirchenchor, Sinfonietta Höngg  
und Solisten führen Werke von  
F. Mendelssohn und A. Diabelli auf  
Leitung: Peter Aregger, Kantor

Katholische Kirche Heilig Geist  
Zürich-Höngg

Donnerstag, 29. August

- 19.30 Glaubensgespräche,  
Austauschrunde zu zentralen Fragen  
unseres Glaubens

Samstag, 31. August

- 18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 1. September

- Kirchweihsonntag  
10.00 Eucharistiefeier, mit Begrüssung von  
Pia Föry. Mit den gospelsingers.ch,  
anschliessend Aperó  
Opfer: nach Ansage

Dienstag, 3. September

- 10.00 Gottesdienst mit Kommunion  
im Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 4. September

- 10.00 Ökumenische Andacht  
in der Hauserstiftung

Donnerstag, 5. September

- 8.30 Rosenkranz  
9.00 Eucharistiefeier  
14.00 @ktiv@-Spiel- und Begegnungs-  
nachmittag mit Lotto,  
im Pfarreizentrum

**Schaffen Sie Ihre Hausarbeit nicht mehr alleine?**

Wir als Spitexorganisation erledigen für Sie Hausarbeiten und bei Bedarf Pflegeleistungen aus einer Hand. Kontaktieren Sie uns.

PHS AG, Zürich, 044 259 80 80  
[www.phsag.ch](http://www.phsag.ch)

PRIVATE CARE  
INSTITUTIONAL CARE  
CARE JOBS

[www.zahnaerztehoengg.ch](http://www.zahnaerztehoengg.ch)

Besuchen Sie uns auch im Internet!

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

**Neu im Team:**  
med. dent. Angelo Vivacqua  
Assistenz Zahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

**Herbstgold**  
beratet · umsorgt · betreut

**Führung durch den Regenwald im Zoo Zürich**

Donnerstag, 12. Sept., 14.45–16 Uhr  
Teile der Masoalalhalle erleben.  
Treffpunkt Haupteingang.  
Unkostenbeitrag Fr. 35.–  
Anmeldung  
Regine Zweifel, Vogtsrain 49  
8049 Zürich, Tel. 044 341 77 77  
[www.herbstgold.ch](http://www.herbstgold.ch)

## Abenteuerliche Argumente

Die Argumentation von FDP-Gemeinderätin Simon für ein Ja zur Tankstellenshop-Abstimmung ist abenteuerlich. Nur schon die Idee, es gebe eine Art Menschenrecht, mitten in der Nacht Bratwürste erwerben zu können, erscheint reichlich absurd.

Aber darum geht es eben gar nicht. Es liegen bereits Forderungen in der politischen Pipeline, dass alle Verkaufsstellen und Dienstleistungsbetriebe bis maximal 120 Quadratmetern Verkaufsfläche auch sonntags und nachts Verkäuferinnen und Verkäufer beschäftigen dürfen. Begründet wird diese Forderung mit der nun zur Abstimmung stehenden Revision betreffend Tankstellenshops, welche bei einer Annahme der Revision einseitig bevorzugt würden.

Mit anderen Worten: Es geht um einen Totalangriff gegen das Arbeitsgesetz im Detailhandel und somit um die Arbeits- und Lebensbedingungen von rund 370 000 Angestellten, die bereits heute vielerorts zu Tieflohnen, auf Abruf und in zerstückelten Arbeitszeiten tätig sind.

Es ist hinlänglich bewiesen, dass Nacharbeit oft psychische Störungen bis hin zum Burnout verursacht und alles andere als familienkompatibel ist! Wir müssen uns gegen den masslosen Zugriff der profitorien-

tierten Wirtschaft auf alle Lebensbereiche mit einem Nein zu dieser Vorlage wehren!

Markus Eisenring, Höngg

## Zürich braucht kein zweites Fussballstadion

Frau Kantonsrätin Spring, die für ein Ja zum Stadion im «Höngger» geworben hat, irrt. Zürich hat mit dem Letzigrund ein taugliches Fussballstadion. Es ist allerdings, und das ist gut so, kein Hexenkessel. Gottlob. Das erspart Schlägereien beim Verlassen des Hexenkessels. Das erspart uns Polizeieinsätze mit Tränengas und Gummigeschossen.

Wer Nein zum neuen Stadion sagt, ist für Frau Spring ein Kleinkrämer. Richtig. Kleinkrämer rechnen halt. Ich weiss, dass GC und FCZ Miete bezahlen. Aber wie lange?

Die beiden Clubs können ohne Millionspritzen der Familien Spross und Canepa kaum über die Runde kommen. Finden die Clubs eines Tages, was ich nicht hoffe, keine Mäzene mehr, werden sie den Mietzins nicht mehr bezahlen können. Andere Mieter für das 220-Millionen-Ding gibt es kaum. Der FC Basel wird sich nicht interessieren und der SV Höngg wird sich die Miete nicht leisten können. Der besorgte Kleinkrämer kann mithin nicht ausschlies-

sen, dass eines Tages die Stadt den Mietzins abschreiben oder das Stadion schliessen muss.

Gemäss Frau Spring legt eine provinzielle Haltung an den Tag, wer Nein sagt. Zürich bleibt auch ohne überflüssiges zweites Stadion unsere Stadt. Provinz hin oder her. Dass uns ausgerechnet die SP für das überflüssige Stadion 220 Millionen Steuergelder zumutet, lässt sich nur damit erklären, dass die benötigte und erwünschte Wohnsiedlung nur realisiert werden kann, wenn man auch gegen seine Überzeugung für das Stadion stimmt. Macht es Schule, dass Notwendiges in unserer Stadt nur realisiert werden kann, wenn man zu Überflüssigem Ja sagt, rechne ich damit, dass fortan für jedes Ja zu etwas, was der Stimmbürger und die Stimmbürgerin eigentlich nicht wollen, vom Stadtrat ein Geschenk – zum Beispiel ein Nussgipfel – in Aussicht gestellt wird. Unverständlich bleibt, dass die Mehrheit der SP-Delegierten dem Stadtrat auf den Leim gekrochen ist.

Die Wohnsiedlung ist beim Stadion-Nein nicht gestorben. Der Weg zu neuen Verhandlungen mit der CS ist offen. Der CS ist es nicht gleichgültig, was wir von ihr denken.

Als Fussballfreund – und gerade als Fussballfreund – sage ich Nein zur Stadionvorlage.

Peter Trautvetter, Höngg

Was man tief in seinem Herzen besitzt,  
kann man nicht durch den Tod verlieren.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mutter,  
Grossmutter und Tante

## Pia Bünter-Weber

8. Juli 1928 – 20. August 2013

In stiller Trauer:

Martha Plott, Nathalin Bünter  
Jacqueline mit Patrick, Marco und Alessandro Gallo  
Neffen, Nichten, Familie  
Verwandte und Freunde

Wir danken dem Team des Pflegezentrum Bombach für die sehr gute Betreuung.  
Die Urnenbeisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Martha Plott-Bünter, Bombachhalde 26, 8049 Zürich

Wümmetfäscht-Programmseiten  
im «Höngger» vom 19. September

Sehr geehrte Inserenten

Auf den **Wümmetfäscht-Programmsonderseiten vom 19. September** berichtet der «Höngger» über das abwechslungsreiche Programm mit den vielen Marktständen, dem kulinarischen Angebot, allen festlichen Lokalitäten und attraktiven Kinderspielen sowie über die spannenden kulturellen Darbietungen während zweier Abende.

Mit rund 8000 bis 10000 Besuchern ist das Höngger Wümmetfäscht der weitaus grösste gesellschaftliche Anlass im Quartier. Nutzen Sie deshalb die Chance, auf diesen Sonderseiten zu inserieren und dadurch auch das Weiterleben des Wümmetfäschts zu sichern. Der Erlös dieser Inserate geht an das OK Wümmetfäscht.

Die «Höngger»-Wümmetfäscht-Ausgabe wird wie üblich in sämtliche 13 000 Haushalte von 8049 Zürich, auch jene mit einem Werbestopp-Kleber am Briefkasten, verteilt und zudem am Wümmetfäscht an diversen Orten aufgelegt.

Inserateannahme: [inserate@hoengger.ch](mailto:inserate@hoengger.ch) oder Telefon 043 311 58 81

**Zahnarzt**  
im Zentrum von Höngg  
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 44 11  
[www.meine-zaehne.ch](http://www.meine-zaehne.ch)

Fensterputz und  
Reinigungen von A–Z

**Jürg Hauser · Hausservice**  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 079 405 08 90

reformierte  
kirche hönggzwischen **HALT**«Begegnungen und  
Gegensätze in Tansania»

Mittwoch, 4. September, 20 Uhr, ref. Kirche, danach Chilekafi



Shikamoo, Mama Leonie!

Leonie Ulrich berichtet von ihrer Arbeit, den Begegnungen und Eindrücken während ihres Praktikums bei einer lokalen Frauenrechtsorganisation in Mwanza am Lake Victoria, die sich seit 1999 gegen Gewalt an Frauen und für deren fundamentalen Rechte einsetzt. Gewalt in unterschiedlichster Form ist für viele tansanische Frauen Alltag. Doch immer mehr Frauen wehren sich gegen Unterdrückung und Abhängigkeit. Ein Abend mit persönlichen Erlebnissen und Bildern, umrahmt von Musik und Liedern des Musikteams. Weitere Infos auf [refhoengg.ch](http://refhoengg.ch).

## BÜROKRATIE STOPPEN!

WIR WOLLEN KAUFEN KÖNNEN, WAS IN DEN REGALEN STEHT.

## Kantonales Komitee «Ja zum Arbeitsgesetz»

Martin Arnold, Kantonsrat SVP; Nicole Barandun, Kantonsrätin CVP; Rico Brazerol, Kantonsrat BDP; Regine Sauter, Kantonsrätin FDP; Benno Scherrer, Kantonsrat GLP  
[www.arbeitsgesetz-ja.ch](http://www.arbeitsgesetz-ja.ch)

Spendenkonto «Ja zum Arbeitsgesetz»  
c/o Winkler Kommunikationsberatung, PC-Nr. 80-151-4

Am 22. Sept.  
ARBEITSGESETZ**JA**

## Drei Tage voller Feierlichkeiten im Wohnzentrum Frankental

Von Donnerstag bis Samstag wurde im Verein Wohnzentrum Frankental gefeiert. Grund dafür war der 30. Geburtstag der Institution. Am Samstag, dem Tag der offenen Tür, konnten Besucher einen Blick hinter die Kulissen werfen.

MALINI GLOOR

Obwohl es in Strömen regnete, war der Anlass gut besucht. Nicht nur die 39 Bewohnerinnen und Bewohner waren dort, sondern auch viele Verwandte und Interessierte. Nach der Ansprache von Vereinspräsident Peter Aisslinger spielte das Ensemble des Musikvereins Höngg. In der Pause konnte man sich für einen Unkostenbeitrag von bloss zehn Franken à discretion kulinarisch verwöhnen lassen: Mitglieder des Kiwanis Clubs Zürich-Höngg betrieben zusammen mit dem «Frankental»-Küchenteam die Festwirtschaft, in der es alles gab, was knurrende Bäuche sich nur wünschen konnten. Am späteren Nachmittag spielte das CaféZeit-Ensemble das Theater- und Liederstück «Himmel oder Höll», danach brachte der Jazz Circle Höngg Jazz und Blues ins Festzelt.

### Interessante Hausführungen

An Hausführungen, welche Gudula Matzner, Leitung Beschäftigung und Aktivierung, durchführte, konnten die Besucherinnen und Besucher hautnah erleben, wie der Alltag im Wohnzentrum aussieht. Von Montag bis Freitag gibt es für die Bewohnenden, welche alle geistig oder körperlich behindert sind, manchmal auch beides zusammen, ein Tagesprogramm. Dieses ist individuell zu-



Die grosse Konfitürenauswahl macht es nicht leicht. Lieber Ananas mit Malibu oder doch Rhabarber-Himbeere mit Eierlikör? (Foto: Malini Gloor)

sammengestellt und beinhaltet etwa schreinerische Tätigkeiten im Atelier Holz, kreatives Malen im Malatelier oder Musizieren im Rhythmikraum. Gekocht wird in der Therapieküche, entspannt oder je nach Bedarf aktiviert im «Snoezelen-Raum» (ausgesprochen «snuselen»), der mit Licht- und Farbeffekten verschiedenste Stimmungen erzeugen kann. Snoezelen ist holländisch und eine Wortschöpfung aus «snuffelen», also schnuppern, und «doezelen», also dösen.

«Natürlich stehen auch Physiotherapie als externes Angebot und das Therapiebad auf dem Programm, sie sind sehr wichtig für die Gesundheit unserer Bewohnenden», so Gudula Matzner. Reaktion und Lernvermögen werden unter anderem mit dem Computer-Programm «Cogpack»

trainiert und gefördert: «Dies ist ein sogenanntes Hirnleistungstraining, welches die kognitiven Fähigkeiten, die Konzentration und die Koordination fördert.»

### Wohngruppen mit sechs bis acht Personen

In Gruppen von sechs bis acht Personen leben die Bewohner im Alter von 20 bis 81 Jahren. Nebst ihrem nach eigenen Vorlieben gestalteten Zimmer können sie sich in gruppeneigenen, grosszügigen Wohnzimmern und im ganzen Haus aufhalten, sofern es ihre Behinderung erlaubt. Eigenständig kochen sie mit dem Betreuungspersonal auch ihr Morgen- und Abendessen, einzig das Mittagessen wird vom Küchenteam des Wohnzentrums zubereitet.

Am Wochenende stehen entwe-

der Besuche von Verwandten auf dem Programm oder Ausflüge sowie gruppeninterne Aktivitäten. «Die Frauen und Männer, welche hier wohnen, sollen sich daheim fühlen. Wir wollen ihnen möglichst viel Freiraum und Selbstbestimmung bieten», so Institutionsleiter Ueli Zolliker.

### Beliebte Konfitüren und Kerzen

Der Verein Wohnzentrum Frankental ist in Höngg gut verankert. So sind nicht nur viele Mitglieder Höngger, sondern auch Firmen unterstützen das Wohnzentrum: «Nicht nur Spenden treffen bei uns ein, sondern auch Aufträge, etwa für unsere beliebten Konfitüren oder Kerzen, welche die Bewohnenden mithilfe der Betreuenden herstellen», erklärte Gudula Matzner. Rund einhundert Mitarbeitende aus 20 Nationen im Alter von 16 bis 64 Jahren kümmern sich um die Bewohnenden. Lehrlinge werden in den Berufen Fachmann/Fachfrau Betreuung und Kaufmann/Kauffrau ausgebildet.

Tagesaufenthalter gibt es sechs, zudem bietet der Verein geschützte Arbeitsplätze für Menschen mit einer leichten Behinderung. Waren es in den Gründungsjahren Menschen mit einer geistigen Behinderung, kamen später Bewohnerinnen und Bewohner mit neurologischen Erkrankungen oder Hirnverletzungen dazu. «Unser Angebot soll gleichzeitig auch eine Entlastung für die Familienmitglieder sein. Viele Angehörige können den Alltag mit Behinderten nicht bewältigen. Nicht, weil sie nicht wollen oder können, sondern weil sie dazu nicht ausgebildet sind», erklärte Peter Aisslinger in seiner Rede.

## RUND UM HÖNGG

### Infoveranstaltung

Donnerstag, 29. August, 19.30 Uhr bis etwa 21.30 Uhr, Thema: Abbau der S-Bahn-Verbindungen ab Bahnhof Wipkingen. Mit anschliessender Diskussion. Reformiertes Kirchgemeindehaus Wipkingen, Rosengartenstr. 1a.

### Diavortrag im «Sydefädeli»

Freitag, 30. August, 14.30 Uhr, Diavortrag «Der Bodensee – von Konstanz bis Lindau via Blumeninsel Mainau» mit Karl-Heinz Rüttgers. Hönggerstrasse 119.

### Flohmarkt

Samstag, 31. August, 9 bis 17 Uhr, alles für Gross und Klein, Hund und Katz am BZ-Sonnhalde-Flohmarkt. Mit Ess-Ständen und Kaffeestube. BZ Sonnhalde, Steinstrasse 22, Adlikon.

### Computer/Internet Corner

Samstag, 31. August, 9.30 bis 11.30 Uhr, einen PC bedienen, im Internet surfen. Unter der Anleitung von Freiwilligen. Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119.

### Ausstellung

Samstag, 31. August, 14.30 Uhr, Vernissage der Ausstellung «Licht und Schatten» mit Werken von Emilio Reichmuth. Mit musikalischer Umrahmung. Die Ausstellung ist täglich bis 8. November geöffnet. Bistretto Allegria, Pflegezentrum Käferberg, Emil-Klötli-Strasse 25.

www.alnatura.ch

30.+31. August 2013

Alnatura  
Höngg

10%  
Rabatt\*

auf das gesamte  
Alnatura  
Bio-Supermarkt  
Sortiment!

Ballonabgabe

Bio-Bratwurst, Bürli + Getränk Fr. 4.-

Degustationen & Beratungen

\*Ausgenommen sind Gebührensäcke und -marken, Vignetten, E-Loading, Gutscheine und Geschenkkarten.

Alnatura Zürich-Höngg  
Kappenbühlweg 5, 8049 Zürich  
oberhalb Meierhofplatz

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr: 8.00 – 19.00 Uhr

Sa: 8.00 – 18.00 Uhr

Der erste Bio-Supermarkt



ALNATURA

MIGROS

## DIE UMFRAGE

## Was ist für Sie ein Genuss?



Dazu gehört für mich ein Abendessen mit Freunden in guter Atmosphäre. Ausserdem ist für mich Musikhören ein Genuss. Wichtig ist mir dabei, dass die Tonqualität gut ist. Ich mag verschiedene Musikstile, das geht von Elektro-nisch über Rock zu Klassik. Musik höre ich im Auto, zu Hause und beim Arbeiten. Ich mache auch selbst welche und lege als DJ auf, das ist mein Beruf. Dabei mag ich die Stilrichtungen Progressive, Tech House und Glitch Hop.

PAOLO FEDRIGOLI



Ich bin ein Gourmet und schätze gutes Essen. Dazu muss man nicht unbedingt in ein teures Restaurant gehen, eine gute Beiz ist genauso toll. Ich gebe aber gerne mehr aus, wenn die Löhne der Angestellten gut sind. Ich koche auch selbst und habe mit 25 Jahren einen Kochkurs belegt. Danach konnte ich mit meiner Mutter diskutieren und so viel profitieren. Meine Mutter und meine Frau haben übrigens super gekocht, da war ich richtig verwöhnt.

JÜRIG SCHELLENBERG



Es ist für mich ein Genuss, meinen beiden Töchtern beim Spielen zuzusehen. Wenn es dabei noch Schokolade gibt – umso besser. Ich finde es aber auch schön, Zeit für mich zu haben und zum Beispiel zu lesen! Als Mutter von Kleinkindern ist solche Zeit rar. Aber sieht man seine Kinder einmal zwei Tage nicht, vermisst man sie sofort.

NINA MACEK RAZBORSEK

INTERVIEWS: ANNE-CHRISTINE SCHINDLER

In Sachen Geselligkeit sind am Wümmetfäscht, kurz WüFä genannt, zwei Anlässe seit vielen Jahren sichere Werte: Die Gewerbebeiz und der sonntägliche Wümmetznüni, beides Anlässe des Vereins Handel und Gewerbe Höngg (HGH). Carmen Saluz und Clemens Aschwanden sorgen dafür, dass dies auch am 40. WüFä so bleibt.

FREDDY HAFFNER

Bereits am Mittwoch vor dem WüFä beginnt der Aufbau der Gewerbebeiz. Über Jahre war dabei jeder Handgriff eingeübt, zu jeder Schraube gab es ein bestehendes Loch im Werk- und Lagerraum von Entsorgung und Recycling (ERZ) des Schulhauses Bläsi, der jeweils für drei Abende zur Gewerbebeiz umgebaut wurde. Nun aber muss am neuen Ort, dem Feuerwehrdepot im Schulhaus Wettingertobel, alles neu ausgerichtet werden. Und trotzdem wird es die altgeliebte Gewerbebeiz bleiben, wie sie der HGH seit vielen Jahren erfolgreich betreibt. Der Verantwortliche Clemens Aschwanden engagiert sich seit 24 Jahren für das WüFä und ist zuversichtlich: «Wir werden uns sicher heimisch fühlen.» Und so wird fast alles im gleichen Stil aufgebaut, als Sitze und Tische dienen die bekannten Weinfässer, nur die alte Bar wird durch eine neue ersetzt, welche der Bierlieferant zur Verfügung stellt.

Die Stimmung in der früheren Gewerbebeiz lebte auch von der Enge des Raumes. Meist war sie gerammelt voll und wer die Hand ausstreckte, berührte die Decke. Das Feuerwehrdepot dagegen ist viel grösser und vor allem höher. Der Raum wird jedoch künstlich verkleinert. Nicht aus Nostalgiegründen, sondern weil die feuerpolizeilichen Vorschriften über die Notausgänge keine grössere Gästezahl zulassen. Das war schon am

## 40. Wümmetfäscht

Freitag, 27., bis Sonntag, 29. September:

Freitag, 27. September, 19 Uhr, Türöffnung 18 Uhr, Silvia Schürch Band, Hauptakt: Angy Burri and The Apaches.

Samstag, 28. September, 20 Uhr, Türöffnung 18.30 Uhr, SWISS Band.

Sonntag, 29. September, ab 14 Uhr, Festumzug.

Ganzes Programm am 19. September im «Höngger», weitere Informationen: [www.wuemmetfaescht.ch](http://www.wuemmetfaescht.ch)



Carmen Saluz und Clemens Aschwanden im Feuerwehrdepot, das am WüFä zur Gewerbebeiz wird.

(Foto: Freddy Haffner)

alten Ort so: Wer den Raum unter dem Jahr sah, staunte ob dessen Grösse. Nur einen Aussenbereich wird es nicht wirklich geben, weil in unmittelbarer Umgebung andere Aufenthaltsmöglichkeiten vorhanden sind.

Rund 35 Personen des HGH helfen beim Aufbau oder wechseln sich im Service und an der Bar ab. «Ohne alle Helfer, vor allem die Höngger Handwerker, die unentgeltlich mithelfen, wäre der Anlass nicht machbar», resümiert Aschwanden. Auch bei Programm und Angebot bleibt man sich treu: Alleinunterhalter Rolf Hauser spielt auf und serviert werden die bekannten Getränke sowie natürlich Salami am Meter oder die kleine Käseplatte. Der Gewinn mit dem Trinkgeld geht traditionell an das OK Wümmetfäscht, für dieses ein erwiesener sicherer Wert. Als Dank wird für die Mitarbeiter der Gewerbebeiz ein HGH-Helferessen nach dem Wümmetfäscht organisiert. Sicher wird Höngg übrigens auch am WüFä-Wochenende im Brandfall sein, denn die Fahrzeuge der Feuerwehrkompanie Limmattal, welche ihr Depot unkompliziert für die Gewerbebeiz zur Verfügung stellte, fanden für diese Zeit Asyl in der Lastwagengarage der Firma Willi Huber Brennstoffe und Transporte an der Gsteigstrasse.

## Am Wümmetznüni wird es etwas enger

Letztes Jahr, als kein WüFä ausgetragen wurde, lud der HGH seine Gäste zu einem Nachtessen mit Unterhaltungsprogramm ins Martincup-Zelt, was sich als würdige Alternative für den Wümmetznüni erwies. Dieses Jahr findet der beliebte Anlass jedoch wieder statt. Rund 600 Plätze stehen im grossen Saal, der Zwingli- und der Bullingerstube im reformierten Kirchgemeindehaus bereit.

Neu gibt es Tische und Stühle: Ein Zusammenrücken wie früher auf den Festbänken ist nicht mehr möglich. 600, das sind viel weniger als früher: Im grossen WüFä-Zelt wurden 2011 rund 1000 Gäste bewirtet. Im besten Jahr waren es gegen 1900. «Wir hoffen», so sagt die bereits zum zehnten Mal verantwortliche Carmen Saluz, «dass wir mit einer natürlichen Rotation rund 800 Gäste bewirten können.» Kaum einer der Gäste bezahlt etwas für den bekannt grosszügigen Sonntagsbrunch, denn der HGH organisiert den Anlass nicht nur, sondern finanziert ihn auch gleich selbst dadurch, dass er seine treuen Kundinnen und Kunden mit Gratisgutscheinen beschenkt.

Die Anzahl Gutscheine, welche in Umlauf kommen, wurden der veränderten Platzzahl angepasst. Man

machte sich Gedanken darüber, ob die Aufenthaltszeit am Wümmetznüni begrenzt werden sollte, um mehr Gäste bewirten zu können. Doch man sah schnell davon ab, denn wie sollte man dies umsetzen? Dafür hat man den Anlass von 8.30 bis 11.30 Uhr um eine Stunde verlängert.

Doch das Konzept bleibt auch hier im Grundsatz gleich: An einem Buffet holen die Gäste das Frühstück, Getränke wie Kaffee werden an den Tischen ausgeschenkt. Neu ist, dass der Musikverein Zürich-Höngg draussen auf dem Vorplatz aufspielt und nicht im Saal. Was vielleicht auch ein Vorteil ist, denn die Musik war zwar immer sehr schön, verunmöglichte aber jeweils an den vorderen Tischreihen auch eine Unterhaltung.

Rund 50 Personen – viel weniger als früher – sind mit Carmen Saluz im Einsatz. Als Grund für diverse Absagen nennt Saluz die abwartende Haltung, man wolle «zuerst mal sehen», habe sie oft gehört. Auch sie habe, so sagt sie, die schon seit dem Frühjahr mit Organisation und Bestellungen beschäftigt ist, einen «gesunden Respekt» davor, wie alles am neuen Ort funktionieren werde. Aschwanden teilt diesen Respekt, doch: «Wir haben viel Knowhow im Hintergrund. Sigrist Heiri Stiefel, sein Team und seine ganze Familie zum Beispiel unterstützen uns gewaltig», lobt er, «und die Infrastruktur im Kirchgemeindehaus ist profimässig, nicht nur im Vergleich zu den Möglichkeiten früher im Zelt.»

Und so sind beide guten Mutes, dass das WüFä auch in seinem neuen Gewand ein Erfolg wird. Nur eines stimmt Aschwanden nachdenklich: «Früher hat man ein Jahr auf das Wümmetfäscht gewartet und sich gefreut – heute ist die ganze Stadt Zürich das ganze Jahr eine Festhütte und das WüFä nur eines von vielen.» So werden denn die Besucher- und Umsatzzahlen zeigen, ob das Wümmetfäscht eine Zukunft über sein Vierzigstes hinaus hat.

## Vorverkauf Konzerte

UBS Filiale Höngg, Limmattalstrasse 180  
Esso-Tankstelle (künftig Socar), Limmattalstrasse 159  
Steiner Flughafenbeck Höngg, Limmattalstrasse 276 und Regensdorferstrasse 15  
Online: [www.ticketino.ch](http://www.ticketino.ch)  
(«Wümmetfäscht» eingeben)

## Höngg: damals und heute

## Auflösung



Die Aufnahme im letzten «Höngger» zeigte das Restaurant untere Mühlihalde an der Ecke Winzerstrasse/Vorhaldenstrasse.

Erbaut wurde das Haus laut Eintrag beim BAZ 1934. Der Höngger Notar und Verfasser der Ortsgeschich-

te Höngg, Georg Siblinger, kommentierte dies jedoch mit dem Hinweis, dass das Haus im Grundprotokoll bereits 1832 aufgeführt gewesen sei. Demzufolge musste es 1982 nach exakt 150 Jahren dem Neubau weichen, den Mike Broom aktuell fotografiert hat.

## 2 x 2 Tickets für das Rockballett «Romeo and Juliet» zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit der Maag Halle Tickets für «Romeo and Juliet». Die Tickets der ersten Kategorie im Wert von je 109 Franken sind für eine Vorstellung vom 24. September bis 13. Oktober von Dienstag bis Donnerstag sowie sonntags gültig.

«Romeo and Juliet» bringt das Ballett ins 21. Jahrhundert. Klassisches Ballett und Popmusik, vereint zu einer unwiderstehlichen, rasanten Mischung aus technischer Perfektion und Leidenschaft wird zu sehen sein. Atemberaubend choreografiert und vor spektakulären Videoanimationen visuell in Szene gesetzt, verbindet «Romeo and Juliet» Elemente, die bisher als gegensätzlich galten: Ballett und Hip-Hop, Klassik und Kampfsport, Kunst und Spass.

Neben den akrobatischen Höchstleistungen auf der Bühne gelingt den Tänzern dabei ein ganz besonde-

res Kunststück, nämlich gleichermaßen Liebhaber des klassischen Balletts, Popmusikfans und sogar Kampfsportanhänger zu begeistern. Rasta Thomas und Adrienne Canterna, das erfolgreiche, kreative Duo, bekannt durch die internationale Erfolgsshow «Rock the Ballett», inszeniert «Romeo and Juliet».

Im Musikkonzept haben sowohl klassische Musik wie «Die vier Jahreszeiten» von Antonio Vivaldi Platz als auch bekannte Rock- und Popmusik und aktuelle Hits, zum Beispiel von Jay Z, Bruno Mars, Lady Gaga, David Guetta und Katy Perry.

## Mitmachen und mit dem «Höngger» gewinnen

Wer zwei Tickets gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 3. September (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an

redaktion@hoengger.ch. Den Absender und das Stichwort «Romeo and Juliet» nicht vergessen. Bei Teilnahme per E-Mail «Romeo and Juliet» unbedingt bereits in der «Betreff»-Zeile erwähnen. Alle anderen E-Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man immer am Mittwochnachmittag der Folgewoche unter [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch) im Verlosungsvideo und in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert. (pr)

## Romeo and Juliet

Maag Halle Zürich. Spieldaten: 24. September bis 13. Oktober. Preise: 69 bis 109 Franken. Vorverkauf: [ticketportal](http://ticketportal.ch), Hotline 0900 101 102 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz). Weitere Informationen: [www.romeoandjuliet.ch](http://www.romeoandjuliet.ch).